

VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER

Beim Wahlstift werden die Kreuze nicht nur elektronisch aufgezeichnet, sondern wie bisher auch auf dem Stimmzettel. Wo ist also das Problem?

- Es sollen nur 1,5% der Stimmzettel ausgezählt und das Ergebnis mit dem des Wahlstifts verglichen werden. Und das nur bei der kommenden Wahl, in späteren Wahlen nicht mehr. Betrüger brauchen also nur noch vier Jahre zu warten.
- Was passiert, wenn die beiden Hamburger Zählungen sich unterscheiden? Das verrät uns die Innenbehörde nicht. Dabei ist klar: Wenn nicht die Stimmzettel ausschlaggebend sind, dann ist das Wahlergebnis nicht mehr nachprüfbar, denn die elektronische Zählung ist nicht wiederholbar.
- Hamburger sind die Versuchskaninchen. Es ist bekannt, dass solch komplizierte Technik wie beim Wahlstift umfangreich erprobt werden muss. Bei Wahlcomputern sind bereits ernsthafte Probleme aufgetaucht und bei den Wahlstiften wird es nicht anders sein!



Das amtliche Endergebnis muss weiterhin öffentlich kontrollierbar durch Auszählung der Stimmzettel ermittelt werden.

ERKENNEN SIE DEN UNTERSCHIED ZWISCHEN EINEM MANIPULIERTEN UND EINEM NICHT MANIPULIERTEN WAHLSTIFT?

manipuliert



nicht manipuliert



F.I.F.F.

Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V

V.i.S.d.P.
Sebastian Jekutsch
c/o FIFF e.V.
Goetheplatz 4
28203 Bremen

e-mail: fiff-hh@fiff.de

<http://www.fiff.de>

Links:

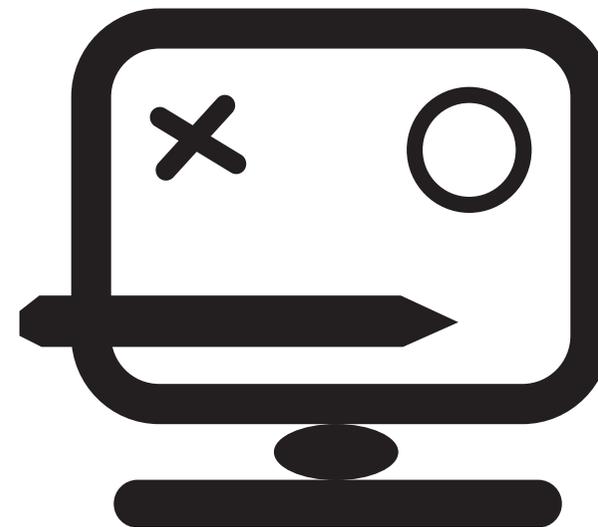
<http://www.patriotische-gesellschaft.de>

<http://berlin.ccc.de/wiki/wahlcomputer>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Nedap>

DEMOKRATIE IN GEFAHR!

DER SENAT WILL COMPUTERGEFÜHRTE WAHL (E-VOTING) BEI DER HAMBURGER BÜRGERSCHAFTSWAHL AM 24. FEBRUAR 2008



InformatikerInnen warnen davor!

F.I.F.F.

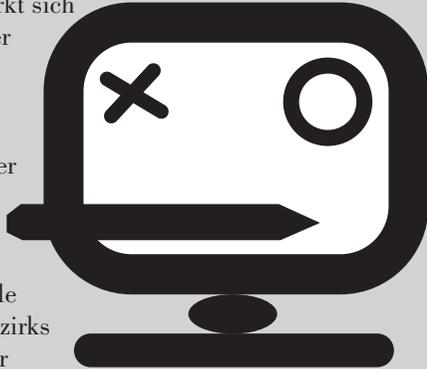
E-VOTING - WAS IST DAS EIGENTLICH?

e-Voting ist wählen mit Wahlmaschinen. Wahlmaschinen sind dabei mechanische, elektrische sowie computergesteuerte Geräte, die zur Abgabe und Zählung der Wählerstimmen dienen.

In Deutschland werden Wahlcomputer seit der Europawahl 1999 eingesetzt. Zur Bundestagswahl 2005 konnten bereits zwei Millionen Wahlberechtigte elektronisch wählen.

In anderen Ländern wie zum Beispiel den Niederlanden, Costa Rica, der Schweiz und in den USA (Bush-Wahl Florida) wurden ebenso Erfahrung mit e-Voting gemacht, die uns zu einer äußerst kritischen Beurteilung dieser Verfahren bringen.

Es gibt unterschiedliche Wahlsysteme. Wie funktioniert das Ganze nun in Hamburg mit dem "elektronischen Wahlstift"? Nach der Identifizierung erhalten Sie einen Wahlstift und einen speziell codierten Wahlzettel. Mit dem Stift machen Sie die Kreuze. Der Stift merkt sich dabei die Position der Kreuze. Nach der Rückgabe des Stifts werden die Stimmen auf den Wahlcomputer übertragen und die Wahlzettel in die Urne geworfen. Zum Abschluss werden alle Stimmen des Wahlbezirks auf einen Datenträger übertragen und zum zentralen Wahllokal transportiert. Dort werden die Stimmen aller Wahlbezirke im Zählungscomputer gesammelt und maschinell ausgezählt.



Doch welche Auswirkungen hat e-Voting in Bezug auf unsere Verfassung, Gesetze, Kosten, Auszählungsgeschwindigkeit und unser Vertrauen in die Wahl?

WAHLEN SIND DIE GRUNDLAGE UNSERER DEMOKRATIE

Die rechtlichen Voraussetzungen der Wahlen sind im Grundgesetz § festgelegt:

Art. 20 (1) GG Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen ... ausgeübt.

Art. 38 (1) GG Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt.

Nach **Artikel 20** unterliegen Wahlen der öffentlichen Kontrolle. Nur überprüfbare und transparente Wahlen gewährleisten, dass sie allgemein, frei, gleich und geheim sind.

Ein Wahlverfahren muss so beschaffen sein, dass es unter allen, also auch unter widrigen Umständen funktioniert und vom Wähler überprüfbar bleibt. Genau das ist beim Einsatz von Wahlcomputern und Wahlstiften nicht möglich.

- Die Computerprogramme sind nur Experten verständlich.
- Die Erkennung der Kreuze durch den Wahlstift ist nicht nachvollziehbar, Papierstimmzettel schon.
- Das Einlesen des Wahlstiftes in den Computer ist nicht wiederholbar.

Es gibt weltweit ernste Zweifel, dass das elektronische Wählen den rechtlichen Voraussetzungen entspricht. Die Niederlande haben die Zulassung der auch in Deutschland verwendeten Wahlcomputer zurückgezogen: Sie wählen wieder mit Papier und Kugelschreiber.

Vor dem Bundesverfassungsgericht läuft eine Klage wegen der Verwendung von Wahlcomputern bei der Bundestagswahl 2005. Die für Wahlen und Wahlbeobachtung zuständige Arbeitsgruppe ODIHR der OSZE fordert, keine Wahlcomputer ohne vom Wähler überprüfbares Papierergebnis mehr zu verwenden.

WIE WIRD DAS WAHLERGEBNIS ERMITTELT?

Wissen Sie, was in einem Computer vor sich geht? Die heutigen Computer, und seien sie noch so klein, sind sehr kompliziert. Man kann sie sich nicht anschauen, um zu verstehen, wie sie funktionieren, selbst wenn man sie aufschraubt. Was in der Software passiert, wissen nur Fachleute nach eingehender Analyse.

Wir dürfen den wichtigsten Akt der Demokratie, die Wahlen, nicht im Dunkeln durchführen lassen. Nicht umsonst ist die Auszählung von Wählerstimmen per Gesetz öffentlich. Diese Öffentlichkeit ist in Gefahr.

Im Dunkeln lässt es sich gut munkeln.

Nicht nur der elektronische Wahlstift selbst ist ein Buch mit sieben Siegeln, auch die Auswertungssoftware im Wahllokal, die Speichermedien, die Stimmensammlung im zentralen Wahlamt, ja sogar das Papier, auf dem wir die Kreuze machen sollen, ist High Tech.

Was da alles passiert, sehen wir nicht.

Natürlich lässt Hamburg die Sicherheit des Wahlstifts - eines einzelnen Musterexemplars wohlgermerkt - von einer Behörde prüfen. Allerdings wird bei dieser Prüfung nur angenommen, dass eine Manipulation der Wahl allein in der Wahlkabine möglich ist. Dass jemand vorher oder nachher die Technik manipulieren könnte, wird nicht vermutet.

Wir sollen blind vertrauen. Unabhängige Experten haben gleich mehrere Betrugswege in niederländischen Wahlcomputern nachweisen können. In Deutschland sind diese Computer zugelassen worden - übrigens von eben jeder Behörde, die auch den Wahlstift untersuchen soll. Unabhängige Kontrolleure haben ihn noch nicht in die Hand bekommen.